

LAMPOCOY

GRAND CRU

UMWELTFREUNDLICH
SOZIALVERTRÄGLICH
DIREKT GEHANDELT



Liebe Leute,

Unser Kaffeeprojekt ist nur deshalb so erfolgreich, weil wir von vielen Seiten tatkräftige Unterstützung erhalten.

Ich möchte mich zum Ende des Jahres im Namen der Bauern von Lampocoy, unserer Agronomen und aller Mitwirkenden ganz besonders bedanken bei den Röstern, die unseren Kaffee kaufen, obwohl er teurer ist, bei den Kaffeeliebhabern, die ihn wertschätzen und bei den Spendern und Kreditgeberinnen, die dabei helfen, dass wir hier in Guatemala gute Arbeit machen können.

Ihnen allen ein Frohes Weihnachtsfest und einen Guten Rutsch in Neue Jahr!

Ihr Dethlev Cordts

Nachrichten aus Lampoco y

Neue Ernte hat begonnen



Die neue Anlage zum Wasserrecycling und die Ruhebecken in der Kooperative El Milagro

Eine Woche früher als normal, hat die neue Kaffeeernte am 16. November begonnen. Insgesamt wird sie, wegen der widrigen Witterungsverhältnisse der letzten Monate, etwas geringer ausfallen, als in den vergangenen Jahren. Unsere Bauern bekommen derzeit, wegen der niedrigen

Kaffeepreise 45% mehr, als am Weltmarkt.

Wir werden unseren Kaffee in zwei frisch renovierten Anlagen aufbereiten. Dazu waren einige Investitionen notwendig, die wir mit Hilfe von Spendengeldern und Überschüssen aus diesem Jahr finanzieren konnten.

**DIE BAUERN IM
PROJEKT
BEKOMMEN
JETZT 45%
MEHR.**



Starke Frauen in Lampocoy



Doña Carmelina (li) ist Kaffeebäuerin in Lampocoy. Seit elf Jahren muss sie ihre sechs Kinder allein erziehen. Sie bewirtschaftet zwei Hektar geerbtes Kaffeeland und kultiviert darauf zusätzlich Bohnen, Gemüse, Obst und

Mais für die Selbstversorgung. „Die Männer hier im Dorf geben das Geld aus, ohne mit uns zu reden. Sie denken weder an die Kinder noch an den Haushalt“, klagt sie.

„Es gibt keine Emanzipation ohne wirtschaftliche Unabhängigkeit“, schrieb Simone de Beauvoir schon vor siebzig Jahren. Mehr als in anderen Regionen der Welt leiden gerade die Frauen in den Ländern Zentralamerikas noch immer unter massiven Benachteiligungen innerhalb von Familie und Gesellschaft, wie ein aktueller [Bericht der UNO](#) nachweist.

Frustriert von den Machtverhältnissen, hat sich Doña Carmelina mit 56 Nachbarinnen zusammengesetzt. Sie wollen ihre Plantagen in Zukunft alleine bewirtschaften. „Wir können auch ohne die Männer guten Kaffee produzieren“, fährt Doña Carmelina fort, „und wir werden auch einen Markt dafür finden.“



Doña Carmelina (li.) mit Töchtern und Enkeln

Wir möchten dieses Frauenprojekt gern beim Kampf um Selbstbestimmung unterstützen und haben 100 Sack bei den Frauen bestellt.

Dieser Kaffee ist ab Mai 2018 unter dem Namen „**Café de Mujeres**“ bei uns im Vertrieb und kann bei Thomas Stehl, CTS, zum Preis des normalen Lampocoy *gran cru* vorbestellt und bezogen werden.



Besuch aus Europa



Max-Julian Gerlach von der Avans Fachhochschule in Breda in Lampocoy

Max-Julian Gerlach, Student der Umweltwissenschaften von der Avans Fachhochschule in Breda in den Niederlanden äußerte sich nach seinem Besuch in unserem Kaffeeprojekt begeistert: „Mich hat der ganzheitlich Ansatz des Projektes Lampocoy beeindruckt, der versucht, alle Bereiche der Nachhaltigkeit zu berücksichtigen: Beim Anbau wird auf

möglichst viele künstliche Mittel verzichtet und die Verarbeitung erfolgt möglichst energie- und wassersparend. Die Dörfer sind direkt in das Projekt eingebunden und die Bauern erhalten faire Löhne. Hinzu kommt, dass es eine komplette Transparenz über alle Ausgaben gibt“. Gerlach beschäftigt sich derzeit für eine deutsche Umweltorganisation mit Agroforstsystemen in Guatemala und wollte unser Kaffeeprojekt kennenlernen.

Ein kritischer Blick von wissenschaftlicher Seite ist uns stets willkommen, denn wir sehen auch nicht immer alles und sind offen für jede Anregung von dritter Seite. Gerlach konnte



Verhandlungen mit den Leitern der Kooperative El Milagro in Lampocoy

bei seinem Besuch auch die Verhandlungen mit den Bauern und Kooperativen miterleben: „Das sind Dinge, die man in der Universität nicht lernen kann, und die später in der Praxis sehr wichtig sind“, sagte er uns auf der Rückreise.



Brücke ist fertig

Nach nur sechs Wochen Bauzeit ist die neue Brücke über den Canyon bei La Union fertig geworden. Schön ist sie ja nicht gerade, aber LKW bis 12t können nun wieder ungehindert in das Kaffeeanbauggebiet fahren - gerade rechtzeitig zur Ernte.



Die neue Brücke bei La Union

Der Staat ist eingesprungen und hatte ein Einsehen in die Wichtigkeit des Projektes.

Es ist eine Besonderheit in Guatemala, von der ich als Westler immer wieder überrascht bin: Irgendwie geht es dann doch immer.



Kaffeereise 2018

Die nächste Kaffeereise zu drei Anbaugebieten in Guatemala und natürlich auch nach Lampocoy findet statt in der Woche vom:

20. bis 27. Januar 2018

Der Preis beträgt € 1.250,- pro Person, ab/an Flughafen Guatemala-City incl. aller Übernachtungen im DZ (EZ plus € 200,-), alle Transfers, Reisebegleitung, Erfahrungsaustausch mit anderen Röstern, ganz viel Wissen rund um den Kaffee und natürlich viel Abenteuer und Spaß! Die Gruppe hat maximal 12 Teilnehmer und ist noch nicht voll.



Spenden

€ 2.500,- hat Hans Schönenberger von Caffé Cervino in Naters/Schweiz für den weiteren Ausbau der Schule in Capucalito gespendet.

Danke!

Alle Spenden gehen zu 100% direkt ins Projekt und werden für den Kauf von Sachmitteln wie Baustoffen, Medikamenten oder Lehr- und Lernmitteln verwendet, die vor Ort von uns persönlich verteilt werden.

Spendenkonto:

Dethlev Cordts
Haspa Hamburg
DE23 2005 0550 1244 1255 95
BIC:HASPDEHHXXX

Stichwort:

Spende für Lampocoy



Abendstimmung in Lampocoy



Der direkt gehandelte Lagenkaffee *aus* unserem Projekt kann bezogen werden über

CTS Coffee Trading Stehl GmbH

Email: info@kaffeestehl.de

Fon: 040/65794803

Weitere Informationen: www.cafecita.eu,

V.i.S.d.P. - Cafecita Corp.